

SCHAFWEIDE MANNHEIM

Auf der Mannheimer Schafweide, in unmittelbarer Nähe zum Neckar gelegen, entstehen ein attraktives Wohnquartier sowie der markante Solitär des SWR. Der zukünftig das Stadtbild an dieser Stelle prägende öffentliche Freiraum wird von uns als multifunktionaler Quartiersplatz verstanden, der neben seiner Funktion als verbindendes Element v.a. Raum zum Kommunizieren, Arbeiten, Pausieren, Spielen und Bewegen bieten soll. Der Ansatz einer integrierten, klimabewussten Herangehensweise berücksichtigt sowohl klima- und ressourcenschonende Herstellung-, Unterhalts- und Rückbauprozesse als auch eine menschenangepasste und atmosphärisch einladende Gestaltung.

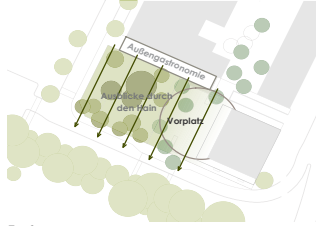
Der neue Quartiersplatz wird unterschiedliche Raumstrukturen bieten: klare Raumteilung von Ost nach West und Perforation / Ausblicke von Nord nach Süd.

RAUMBILDUNG OST - WEST
Westlich des SWR-Gebäudes entsteht ein räumlich gefasster Vorplatz, der auch als Bühne für Veranstaltungen dienen kann. Dem klaren Baukörper wird eine grüne Kulisse gegenübergestellt, bestehend aus den bereits vorhandenen und neu gepflanzten Bäumen, die von Stauden- und Wiesenflächen umspielt werden. Der steinere Charakter direkt im Gebäudeumfeld unterstreicht den urbanen Charakter des Neubaus und geht nach Westen in den stärker von Vegetation geprägten Bereich über. Je nach Blickrichtung entstehen hier zwei sehr unterschiedliche Kulissen – in Richtung Gebäude strukturiert und urban, AUS Richtung Gebäude frei und naturnah.

RAUMÖFFNUNG NORD - SÜD
Dem Café und der Bäckerei ist eine Terrasse vorgelagert, auf der Außengastronomie stattfinden kann. Sie bietet aber auch Sitzmöglichkeiten für Passanten ohne

kommerziellen Verzehrwunsch. Von hier aus eröffnen sich an mehreren Stellen Sichtbeziehungen über den „grünen Platzbereich“ hinweg in Richtung Neckar und Innenstadt. Aus dem Wohnquartier heraus entsteht eine gestalterische und funktionale Verknüpfung über den Vorplatz des SWR und eine barrierefreie Querung des Hermann-Heinrich-Ufers bis hin zur Neckarpromenade.

TOPOGRAPHIE
Eine Treppenanlage überbrückt den Höhenunterschied zwischen Platzfläche südlich der Wohnbebauung und westlich des SWR. Dadurch entstehen zwei Platzräume, die auf die jeweiligen Nutzungsanforderungen Rücksicht nehmen, räumlich aber miteinander verbunden sind. Ziel dabei ist, die Wohnbebauung um 20 – 30 cm zum derzeitigen Planstand anzuheben, um den Höhenunterschied zu reduzieren und eine Entwässerung in die Grünfläche zu ermöglichen.



Zonierung o.M.



Verknüpfungen o.M.



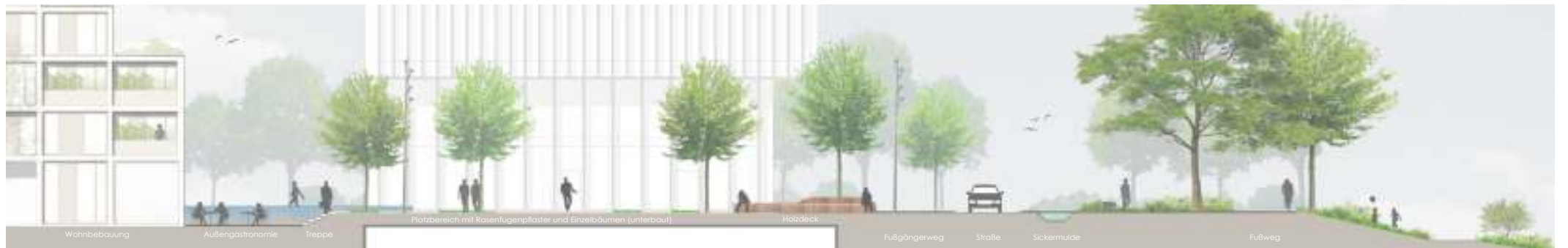
Baumstruktur o.M.



Visualisierung



Grundriss M. 1:200



Schnittansicht AA' M. 1:100

Der grüne Platzbereich erhält eine dynamische Mikrotopographie, bestehend aus Mulden zur Regenwasserverickerung und leichten Erhöhungen, die auf die Bestandsbäume reagieren. Das vorgesehene Vegetationskonzept wird auf die Standortbedingungen abgestimmt. Die insgesamt klare Platzgeometrie wird so auch gestalterisch durch ein dynamisches Bild ergänzt.

VEGETATIONSKONZEPT
Die 3 Bestandsbäume werden im Bereich des grünen Platzbereichs durch weitere Baumpflanzungen (z.B. mit Acer freemontii, Celtis australis, Nyssa sylvatica und Ficus henryana) ergänzt. Der Hain schafft unterschiedliche Raumstrukturen und Aufenthaltsbereiche für die Platznutzer. Die Verbindung vom Wohnquartier über den Vorplatz des SWR bis zur Neckarpromenade wird mit einem lockeren Hain verdeutlicht. Vorgesehen ist hier eine mittelgroße Baumart mit lichter Krone wie beispielsweise Fraxinus ornus, Louisa Lady. Der grüne Platzbereich erhält ein Vegetations-Motiv, bestehend aus flächigen Staudenpflanzungen und Wiesenbereichen. Einzelne Teilbereiche, v.a. die Sickermulden und Aufenthaltsflächen um die großzügigen Holzpodeste sollen häufiger gemöhnt und mit einem tiefstehenden Kräuterrasen angelegt werden.

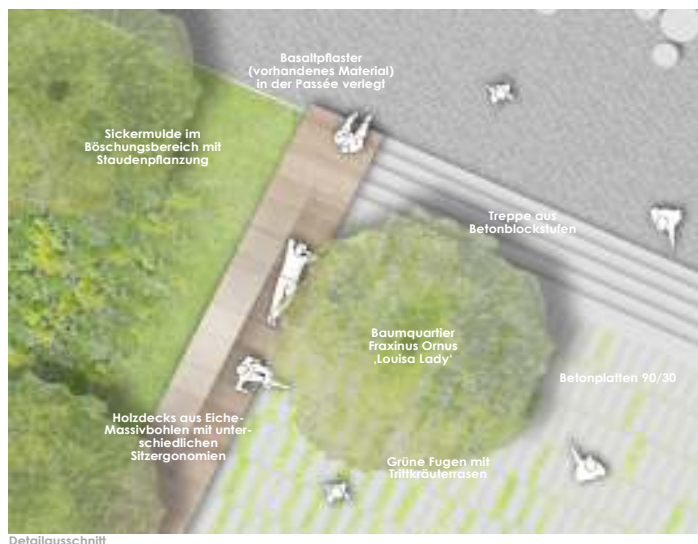
MATERIALITÄT – HAPTISCH UND NACHHALTIG
Das Materialkonzept versucht ein möglichst hohes Maß an Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Das in den Straßen vorhandene Basalt-Plaster soll im Sinne des Up-Cycling wiederverwendet werden. In der Passage verlegt umschließt es die zentrale Grün-, sowie die dem SWR vorgelagerte Platzfläche. Der unmittelbar dem SWR vorgelagerte Platzbereich erhält einen Belag aus großformatigen, hellen Betonplatten. Nach Westen hin wird der Plattenbelag durch einen immer größeren werdenden Anteil an bewachsenen Fugen (Trittschallreduzierung) aufgelöst und leitet in die Vegetationsflächen über. Sitzelemente aus zusammengesetzten, massiven Holzbohlen gliedern den Quartiersplatz und bieten mit unterschiedlichen Sitzergonomien Gelegenheit zum Ausruhen, Kommunizieren und auch zur freien Bespielung.

WASSERSPIEL
Als Fasssung des nördlichen Platzbereichs ist ein Wasserloch mit Wasseranfang vorgesehen. Durch die Vernebelung entsteht hier an heißen Tagen ein angenehmeres Mikroklima. Außerdem kann das Wasserelement als informeller Spielbereich für Kinder dienen.

ENTWÄSSERUNG
Niederschlagswasser der Oberflächen wird in die große Vegetationsfläche eingeleitet. Ein Großteil der Platzflächen kann über entsprechende Gefälle direkt ins Grün entwässert werden. Oberflächenwasser wird wo möglich direkt in die großen beplanten Baumscheiben der Bäume im Platzbereich geleitet. Bereiche unmittelbar westlich des SWR-Gebäudes werden unter Nutzung des Höhenunterschieds über Rinnen und Leitungen der Grünfläche zugeleitet.

ERSCHLIESSUNG
Die drei dem SWR zugeordneten Stellplätze werden harmonisch in die vom Basalt geprägten Bereich integriert. Im Bereich der Fahrradverengung wird der Bordstein abgesenkt und durch Poller vom Straßenraum abgegrenzt. Westlich daran anschließend soll ein Hochbordstein das „Wildparken“ unterbinden. Das nach Norden führende Hermann-Heinrich-Ufer wird mit Pollern zum Gehbereich abgegrenzt. Für Anlieferverkehr besteht die Möglichkeit, nördlich der Straßeneinmündung über ein Gehweg auf eine Fläche aus Rasenplaster zu fahren. Die Ausfahrt erfolgt dann in Richtung Norden, südlich dieser Aufstellfläche befinden sich die Next-Bike-Station sowie weitere 5 öffentliche Fahrradstellplätze. Die Trafostation kann über die Platzfläche südlich der Bebauung angefahren werden.

DIE BELEUCHTUNG – ZURÜCKHALTEND UND AKZENTUIEREND
Masten mit jeweils mehreren gerichteten LED-Spots sorgen für eine akzentuierende und angemessene Ausleuchtung. Einzelne Akzentbeleuchtung am Wasserspiel sowie an den Sitzelementen schaffen Atmosphäre



Detailanschnitt M. 1:50



Material- und Bepflanzungskonzept



KONZEPT
WELLENPARK AM NECKARUFER

Wellen sind unser übergreifendes Thema für die Gestaltung des Platzes vor dem Sendehaus: Der Neubau des SWR schiebt gleichsam vier grüne Wellen vor sich her.

Der Entwurf greift damit sowohl die Wellen des Flusses als auch die Fernseh- und Radiowellen des Senders formal auf.

Die leicht erhabenen, begehbaren Rasenflächen wechseln sich ab mit vier „Wellentälern“.

Sie eröffnen als sanft geschwungene Wege dem künftigen Wohnquartier Sichtachsen zum Fluss und bieten den Bewohnern des Quartiers eine umweglose Verbindung zu den Neckarauern.

Der neue Platz ist auf hohe Aufenthaltsqualität ausgelegt. Langgestreckte Bänke und runde Holzpodeste bieten zahlreiche Sitzgelegenheiten unter Bäumen oder auch im Sonnenschein.

VERKNÜPFUNG ZUM NECKAR



GESCHWUNGENE AUFENTHALTSBEREICHE FÜHREN DIREKT ZUM NECKARUFER
DER PLATZ BIETET SICHTACHSEN VON DER WOHNBEBAUUNG IN RICHTUNG NECKARUFER
DIE STRASSE WIRD IN DIE GESTALTUNGSSPRACHE DES PLATZES EINGEBUNDEN.
DIE „WELLEN“ WERDEN ALS INTARSIE AUS GROSSPFLASTER IM ASPHALT FORTGEFÜHRT.

BELEUCHTUNG



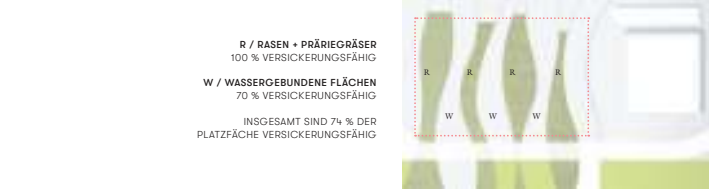
LICHTSTELE
HÖHE 9,00 M
360° LICHTAUSTRITT

NUTZUNGEN



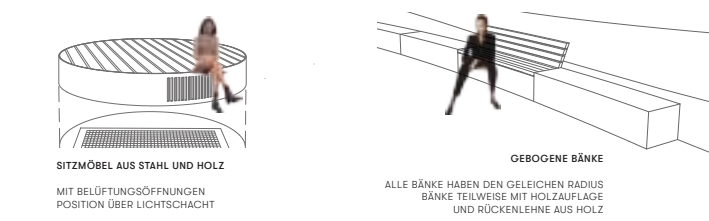
- 1 / LADEZONE + NEXTBIKE
35 M²
- 2 / BÄCKEREI + BISTRO
150 M²
- 3 / LESECAFÉ
100 M²
- 4 / SWR VERANSTALTUNGEN
500 M²
- 5 / MARKTFLÄCHEN
500 M²

HOHE VERSICKERUNG



R / RASEN + PRÄRIEGRÄSER
100 % VERSICKERUNGSFÄHIG
W / WASSERGEBUNDENE FLÄCHEN
70 % VERSICKERUNGSFÄHIG
INSGESAMT SIND 7% DER PLATZFLÄCHE VERSICKERUNGSFÄHIG

VIELFÄLTIGE SITZMÖBEL



SITZMÖBEL AUS STAHL UND HOLZ
MIT BELÜFTUNGSÖFFNUNGEN
POSITION ÜBER LICHTSCHACHT

GEBOGENE BÄNKE
ALLE BÄNKE HABEN DEN GLEICHEN RADIUS
BÄNKE TEILWEISE MIT HOLZAUFLEGE
UND RÜCKENLEHNE AUS HOLZ



LAGEPLAN M 1/200



SCHNITT NORD-SÜD-RICHTUNG M 1/100



DETAIL GRUNDRISS M 1/50 / MATERIALVERWENDUNG / VERSICKERUNG / AUSSTATTUNG

Freiraum für die Schafweide

Mannheim



LAGEPLAN // M 1: 200



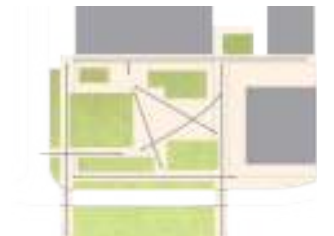
Entwurfsstruktur

Die Platzstruktur bildet einen harmonischen Einklang mit dem geplanten Hochhaus.



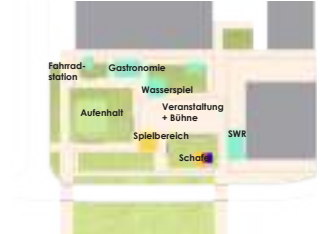
Gehölzkonzept

Ein kleines Arboretum steht für ein buntes Mannheim. Eine klimaangepasste Gehölzauswahl: Amberbaum - Liquidambar, Eiche - Alnus x spachthii, Blütenbaum - Koelreuteria, Purpur- und Büchsenmische - Fraxinus angustifolia, 'Raywood' und Fraxinus omus, Ulme - Ulmus-Hybride (Zier-) Apfelbaum - Malus, 'Evereste' / 'Tschonoski', Feldahorn - Acer campestre, 'Barji', Silberlinde - Tilia tomentosa, 'Brabant'.



Vernetzung + Bewegung

Die ruhiger gelegenen Aufenthaltsflächen mit Wasserspiel und Gastronomieangeboten stehen dem Spiel- und Bewegungsraum gegenüber.



Programmierung

Die Gastronomieflächen stehen in enger Verbindung zum Wasserspiel, welches den Übergang zum Bewegungs- und Spielbereich schafft. Drei Schafe in den Farben des SWR locken den Nutzer ein und eine große Wiesenfläche ermöglicht flexible Nutzungsmöglichkeiten.

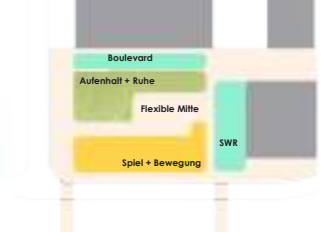


Entwässerung

Die ausgenutzten Wiesen- Pflanzflächen ermöglichen eine Entwässerung der Platzfläche und dienen bei Starkregen der Retention der Wassermengen.



Schnitt-Ansicht A-A' // M 1: 100



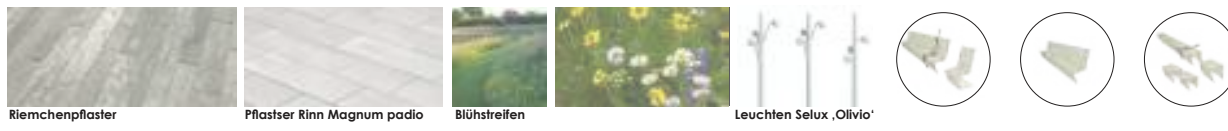
Raumbildung + Zonierung

Die ruhiger gelegenen Aufenthaltsflächen mit Wasserspiel und Gastronomieangeboten stehen dem Spiel- und Bewegungsraum gegenüber.



Nomen est omen: Schafe weiden auf einer Wiese vor dem neuen SWR-Gebäude ...

Nomen est omen: Schafe weiden auf einer Wiese vor dem neuen SWR-Gebäude ... Die „Schafweide“ soll eine großzügige öffentliche Grün- und Platzfläche werden. Im Übergang von der Neckarstadt und der neuen nördlich angrenzenden Wohnbebauung zum Neckar mit seinem Vorlandbereich, der eine wichtige Funktion als Sport-, Erlebnis- und Begegnungsraum für die Neckaruferbebauung und die Neckarstadt hat, kommt für eine wichtige Verbindungs- und Aufenthaltsfunktion zu. Am Nordrand der öffentlichen Grün- und Platzfläche sollen eine Bäckerei und Bistro mit Außengastronomieflächen sowie ein Lesecafé den Platz beleben. Durch die historische Fußbezeichnung „Schafweide“ drängt sich das Bild einer halboffenen beweideten Wiesenlandschaft auf. Wiesen und Weiden, die als Spiel- und Liegewiesen genutzt werden, auf denen Familien Federball, Frisbee und Bocce spielen oder Kids zwischen Bäumen auf Stocklinien balancieren. Stämme, die von den Schafen nicht vollständig abgeweidet wurden, bilden raumbildende, bildreiche Wiesenstreifen, die der Artenvielfalt dienen und im Jahreslauf wechselnde Bühnbilder entstehen lassen und Naturerleben im nahen Raum ermöglichen. Dieses Bild greifen wir auf und übersetzen es in eine formale Gliederung, die die Struktur der Neubebauung, insbesondere der Kita und der sich mit diesen verzahnenden Freiflächen aufgreift und für den öffentlichen Freiraum überträgt. Sie schafft auf der Nordseite der „Schafweide“ einen kleinen Boulevard in der erforderlichen Breite mit Aufenthalts- und Bewegungsflächen für die Café- und Bistrorutzungen, die den Platz zukünftig beleben. Dem Boulevard schließen sich die Wiesen- und Pflanzflächen an, verzahnen sich mit diesem, eröffnen Nischen, Durchgänge und Querverbindungen über den Platz. Ein Wasserspiel mit zahlreichen Düsen bildet ein zum Spiel und Aufenthalt anmierender Anker am Platz, der gleichzeitig mit den Baumpflanzungen Sommerhitze ausgleicht und zur Erhöhung der Luftfeuchte beiträgt. Mit Neupflanzung von 18 Bäumen auf der öffentlichen Grünfläche entsteht ein liches Baumdach, das klimatische Wohlfühlwirkungen erzeugen kann. An den Rändern der Grünflächen lassen bilden- isolieren und strukturierte Wiesenbänder diese Flächen räumlich zusammen und werden durch Neupflanzungen klimaresilienter Baum- und Straucharten, die auch Bezug auf den Standort am Fluss haben, ergänzt. Hier kommen vor allem attraktive Arten wie Amberbaum - Liquidambar, Eiche - Alnus x spachthii, Blütenbaum - Koelreuteria, Purpur- und Büchsenmische - Fraxinus angustifolia, 'Raywood' und Fraxinus omus, Ulme - Ulmus-Hybride und auch (Zier-) Apfelbaum - Malus, 'Evereste' / 'Tschonoski', Feldahorn - Acer campestre, 'Barji', Silberlinde - Tilia tomentosa, 'Brabant' u.a. mit vielfältigen Blütenfarben und Herbstfärbungen zum Einsatz. Die Vielfältigkeit der Arten ist Voraussetzung für die Resilienz gegenüber Klimaschäden und -Extremere und deren Folgen. Übertragen steht dieses kleine Arboretum sinnbildlich auch für die Mannheimer Stadtgesellschaft, die sich hier auf dem Platz und den Wiesenflächen treffen, spielen, feiern und leben soll. Vielfältig, bunt, multikulturell, ein Platz für alle mit ihren unterschiedlichen Befähigungen und Talenten. Die Wiesenflächen wechseln mit Platzflächen, die Nischen für Begegnung und Kommunikation bieten. Mit einem einheitlichen Möblierungskonzept, das aus Sitzbänken mit und ohne Rückenlehne sowie aus Stahlkanten, die auf dem Platz nach Bedarf und Nutzung bewegt und verstellt werden können, werden vielfältige Aufenthalts- und Kommunikationsorte geschaffen. Die Programmierung des Platzes ordnet sich über die Anordnung der Spielekulptur und des Wasserspiels in aktive und ruhige, kontemplative Zonen. Die zentrale Platzfläche vor dem neuen SWR-Gebäude wird dabei freigehalten und bietet Raum für Veranstaltungen, wie Konzerte oder Events des Senders, aber auch für einen Wochenmarkt, einen Flohmarkt oder ein Stadtfest. Auf der Wiesenfläche vor dem SWR-Casino „weiden“ 3 beispielbare Schafe in den Farben des Senders (wenngleich der Intendant des SWR hier vielleicht lieber drei kleine Elche sehen würde!). Das neue Wohnquartier wird über eine Verschwenkung des Weges und eine begleitende Pflanzfläche an den Platz angebunden. Hiermit wird zugleich eine Trennung der öffentlichen von den halb-öffentlichen bzw. privaten Flächen erzielt ohne den Innenhof abzugrenzen. Es ergibt sich eine schlüssige und geläufige Fortsetzung der Freiraumgestaltung des Innenhofs bis auf den Platz. Durch die vorgeschlagene Wegführung und Begrünung wird die mit einem Rangiergut überbaute und begrünte TG-Zufahrt wie selbstverständlich in die Gestaltung eingebunden, die Wegverbindung vom Innenhof zum Neckarufer verläuft in Folge direkt entlang des SWR-Gebäudes auf die barrierefreie Querung der Straße Hermann-Helmreich-Ufer zu und bildet das Neckarvorland an. Über einen hellen beigefarbenen Farbopahl im Ton des Beton-Pflasterbelags der Fußwege auf gesamter Länge der „Schafweide“ wird zusammen mit dem begleitenden, bepflanzten Wiesenmulden die Verknüpfung des Ufers mit der öffentlichen Grünfläche und des Platzes zusätzlich betont und gleichzeitig an den Gehwegen verhindert. Der Platz selbst wird mit einem schmalen Natursteinriemenbelag in hellen beige-braun-Tönen befestigt und bekommt durch die umlaufenden Wegflächen, die mit einem großformatigen Betonsteinpflaster (Breite 14 und 20 cm in unterschiedlichen Längen) in hellgrau-beigen Farbblöcken befestigt wird, ein „Passepartout“, so dass wie selbstverständlich Zonierungen und Funktionen auch am Wege- und Platzbelag selbst abgelesen werden können. Ladezone für Café/ Bistro und Parkplätze des SWR werden mit dem gleichen Belag befestigt und erhalten zurückhaltende Markierungen und Beschilderungen, so dass sie nicht als öffentliche Parkplätze missverstanden werden. Alle befestigten Flächen entsässen in die angrenzenden niedrig ausgemuldeten Wiesen, Raster- und Pflanzflächen, so dass auch im Starkregentfall eine ausreichende Retention gewährleistet ist. Die Ausstattung der Grünfläche und des Platzes ist zurückhaltend und soll über die Benutzbarkeit und Beispielbarkeit der Flächen und Objekte (Spielekulptur, Schafe, Wasserspiel und Rosenflächen) Anforderungscharakter entwickeln und zur Aneignung und Benutzung der Flächen einladen. Hierzu dient auch die variable Möblierung des Platzes. Durch zwei hohe Mastleuchten auf dem Platz selbst mit gerichtetem Licht sowie niedrigere Mastleuchten entlang der Fußwege wird die Ausleuchtung des Platzes sichergestellt. Der Verzicht auf Pflanzung von Gebüsch und Hecken unterstützt dabei das Bestreben, einsehbare Flächen zu gestalten und diese auch nachts gut auszuleuchten. Die Lichttechnik ist hierbei „smart“, d.h. insektenfreundlich, energieeffizient und steuerbar und kann WLAN-Hotspots enthalten.

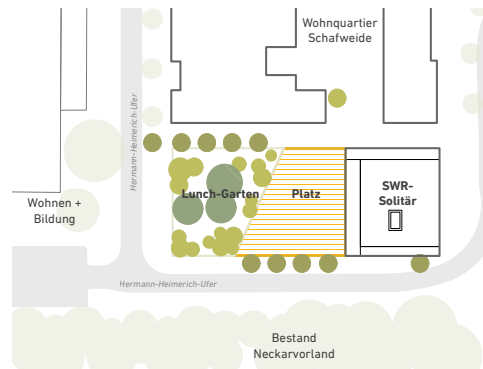




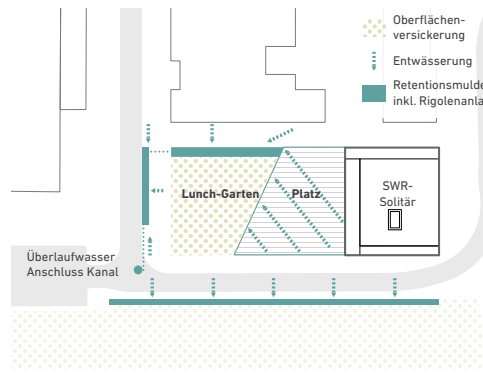
perspektivische Skizze

Raumbildende Struktur
Die Neubauten des Wohnquartiers und des SWR-Solitargebäudes verleihen dem Grundstück „Schaffweide“ eine grundlegend neue Raumbildung, die zum Neckarufer hin ausgerichtet ist. Diese Raumbildung wird durch eine vor dem SWR-Studio angelegte Platzfläche und einer daran angrenzenden Grünfläche, dem „Lunch-Garten“, bestärkt. Daraus ergibt sich auf dem Gebiet eine Dreiteilung aus einem städtebaulich prägnanten Gebäude, einem urbanen und bespielbaren Platz und dem „Lunch-Garten“ - einer dichten Grünfläche mit drei großen Bestandsbäumen. Mehrere Neupflanzungen aus hochstämmigen und mehrstämmigen Gehölzen ergänzen die Bestandsbäume und schaffen durch die Wahl von heimischen und stadtklimaverträglichen Gehölzarten eine wertvolle Grünfläche für Menschen, Insekten

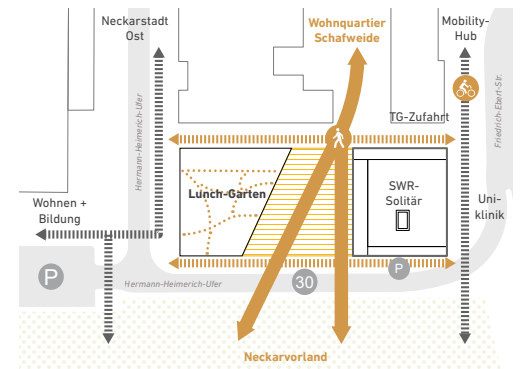
und Vögel. Im Norden und Süden ergeben sich durch die angeordnete Dreiteilung neue Wege- und Sichtachsen, die mit zwei Baumreihen aus jeweils fünf Hochstämmen betont wird.
Erschließung und Quartiersvernetzung
Die zwei Achsen im Norden und Süden stellen die Ost-West-Verbindung auf dem Grundstück her. Sie ermöglichen den Durchgangsverkehr zwischen dem Verkehrsknoten Uniklinikum und den Bildungseinrichtungen westlich der Schaffweide. Im „Lunch-Garten“ ermöglichen gemähte Schotterrasenwege das Herumschlendern zwischen drei kleinen Lichtungen und dem schattigen Grün. Dort kann sich in Hängematten ausgeruht oder die Natur auf Sitzstufen genossen werden. Das prägnante Verbindungselement zwischen der neuen Wohnbebauung



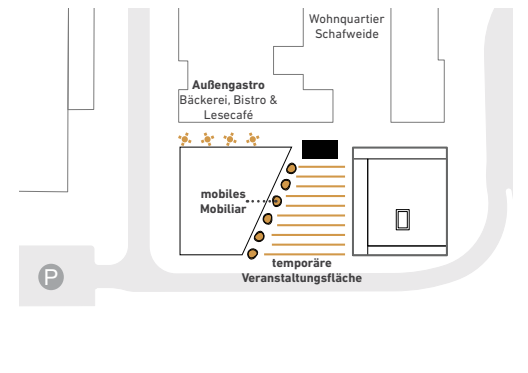
Raumbildende Struktur



Entwässerungskonzept



Erschließung und Quartiersvernetzung



Aufstellplan Veranstaltungen

haltstraum für den Menschen. Durch die abgesenkte Mulde entsteht ein Vis-à-Vis zwischen der Sitzstufen und der gegenüberliegenden Außengastronomie. Um den Versiegelungsgrad auf dem Platz zu reduzieren erstrecken sich von der Grünfläche in die Platzfläche mehrere Rasenliner mit trittfesten Bodendeckern. Ergänzend zur Platzentwässerung entsteht eine weitere Mulde im Westen der Fläche.
Aufstellplan Veranstaltung
Die dauerhaft vorgesehene Gastronomie mit einer Bäckerei, einem Bistro und einem Lesecafé machen den Freiraum der Schaffweide in Kombination mit der Begrünung zu einem qualitativen Aufenthaltsort. Der offene Platz kann zu einer temporären Veranstaltungsfläche umfunktionierte werden. Mobiles und begrüntes Mobiliar auf dem Platz bietet flexible und unterschiedliche Anordnungsszenarien.



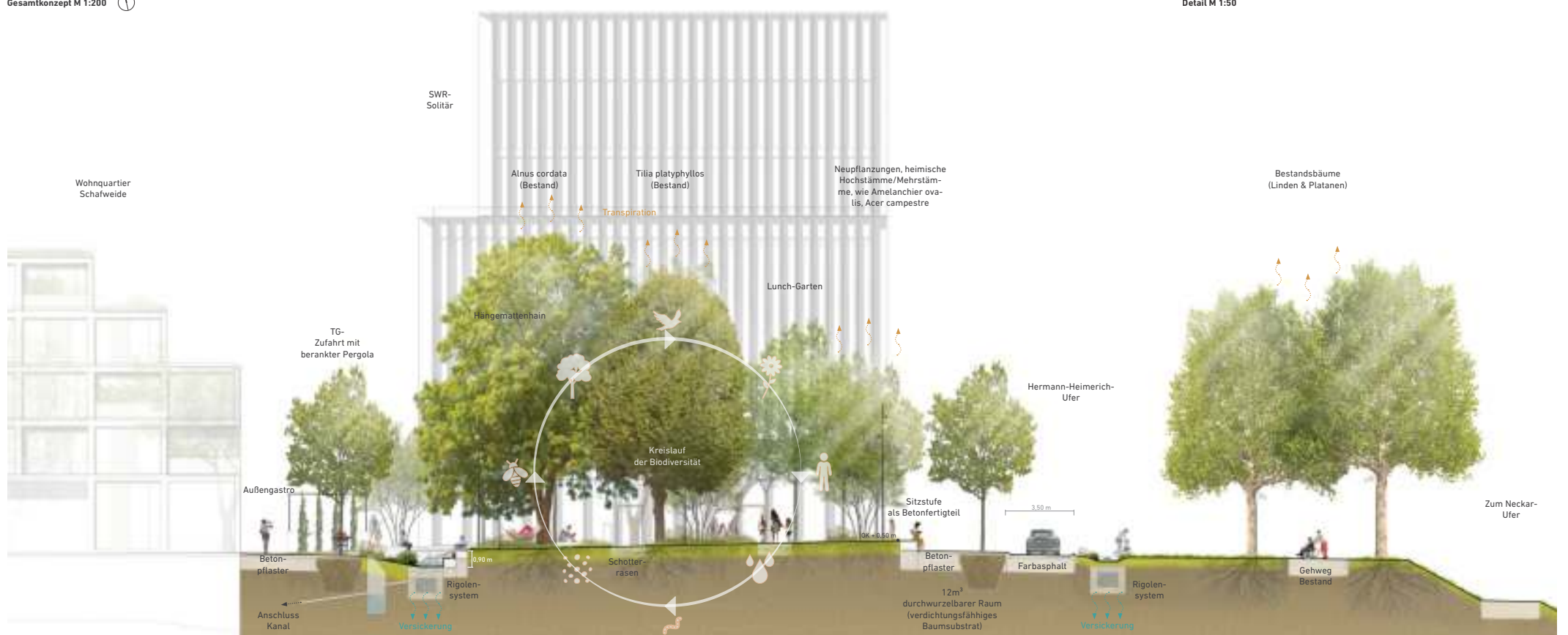
Gesamtkonzept M 1:200



Mobiles Mobiliar „Neckarböthen“



Detail M 1:50

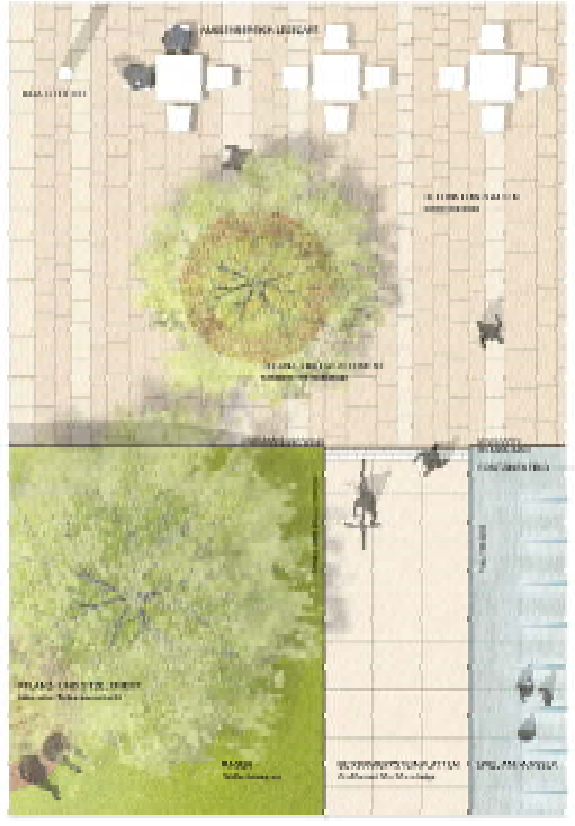
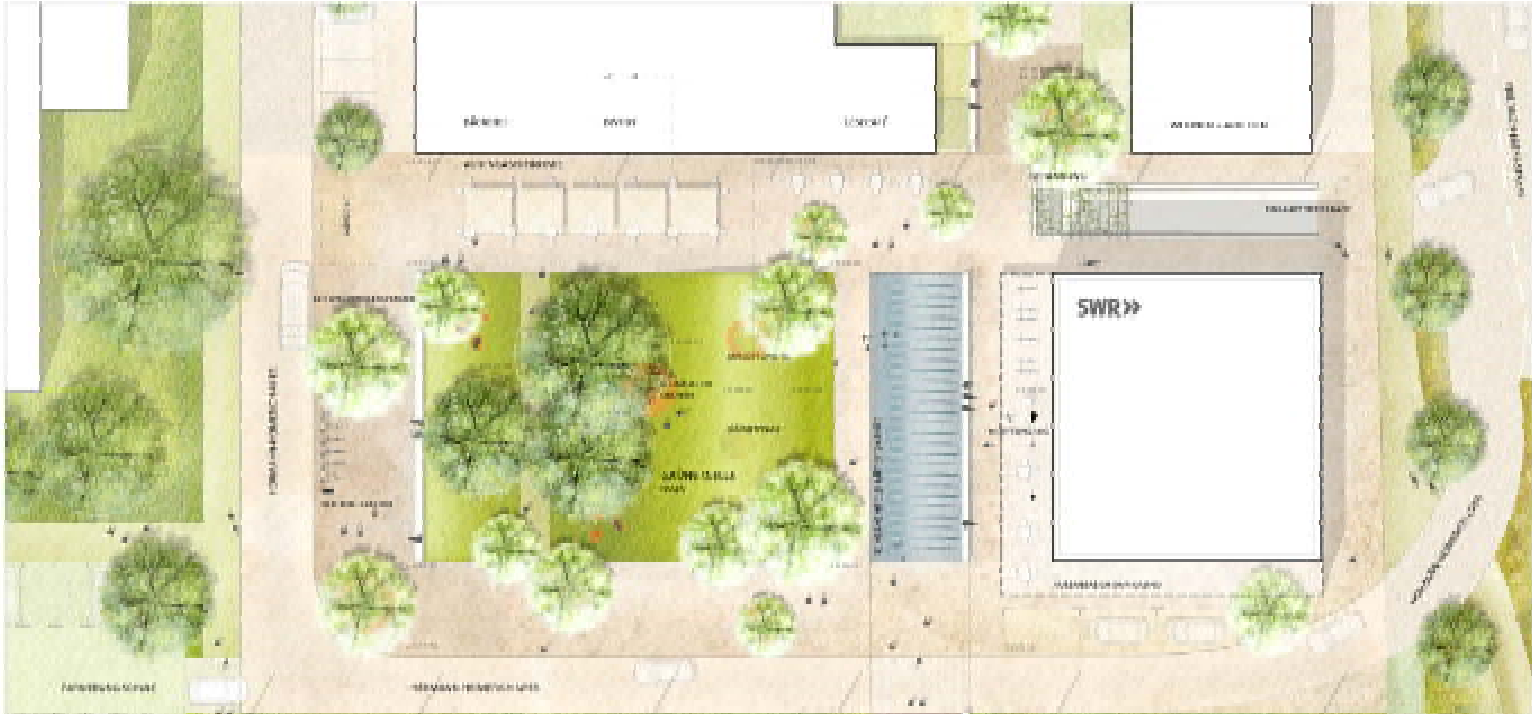
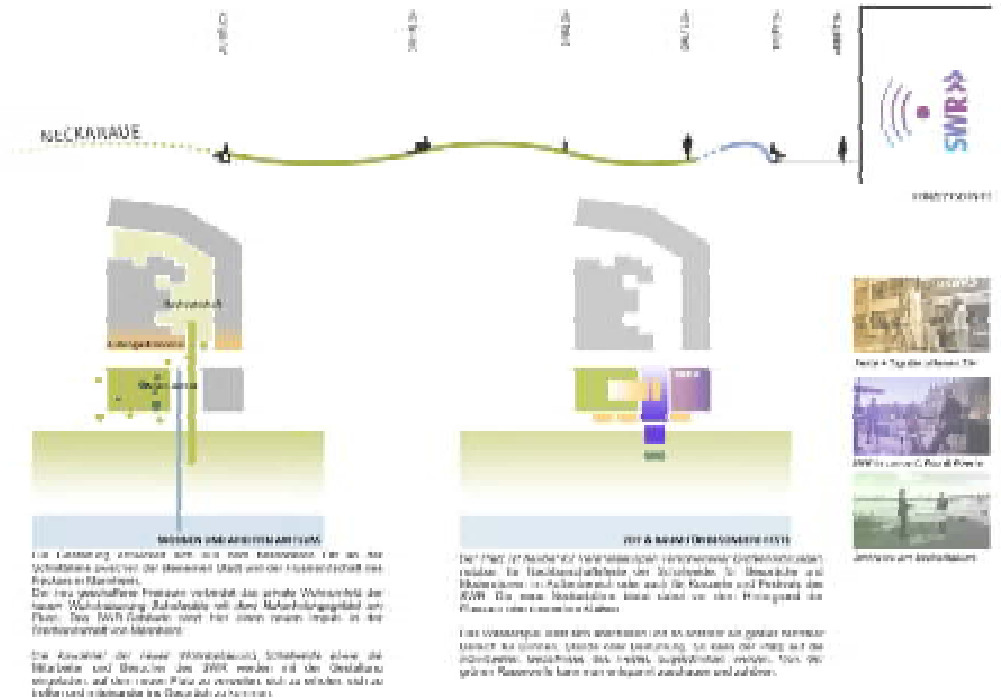


Schnitt Nord-Süd-Richtung M 1:100

FREIRAUM FÜR DIE SCHAFWEIDE



VERKÖRPERUNG VORNEHMUNG UND SCHAFWEIDE



NECKARAUEN

PLATZGESTALTUNG FÜR ALLE
Aus dem linearen Charakter des Ortes, insbesondere die die Linie des Neckars, wird ein zentraler Raum definiert, der sich von der Fassade des Parkes bis zum Ufer des Neckars erstreckt.

VERKÖRPERUNG VORNEHMUNG UND SCHAFWEIDE
Die Gestaltung umfasst den von den Gebäuden umschlossenen Platz vor der Westfassade des SWR und die angrenzende Grünfläche des Parkes in Mannheim.

AUSSTATTUNG UND MOBILITÄT
Die Ausstattung umfasst den von den Gebäuden umschlossenen Platz vor der Westfassade des SWR und die angrenzende Grünfläche des Parkes in Mannheim.

STADTKLIMA UND ÖKOLOGIE
Die Gestaltung umfasst den von den Gebäuden umschlossenen Platz vor der Westfassade des SWR und die angrenzende Grünfläche des Parkes in Mannheim.



NECKAR



STADTOASE – FREIRAUM FÜR DIE SCHAFWEIDE!

Nichtoffener freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

An der Schafweide wachsen Stadtnatur und urbaner Stadtraum zu einem neuen hybriden Freiraum zusammen, der als grüne Stadtoase eine besondere Aufenthaltsqualität in artenreicher Vegetation bietet und gleichzeitig vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen, Märkte und Gastronomie ermöglicht.

Dafür wird zwischen dem SWR-Gebäude, dem neuen Wohnquartier und den Neckarwiesen ein Teppich ausgründet, der einen robusten, steinernen Rahmen für intensive Nutzungen schafft und eine grüne Mitte als Oase der Ruhe und Begegnung generiert.

In dieser Oase werden die Bestandsbäume mit stadtklimafesten Baumarten zu einem lichten Baumdach ergänzt das im Sommer kühlen Schatten spendet und das Mikroklima nachhaltig verbessert. Eine artenreiche, dichte Unterpflanzung mit schattentoleranten Stauden schützt den Fuß der Bäume vor dem Austrocknen, reichert den Boden mit Nährstoffen an und bildet einen grünen schützenden Saum zur Straße und den intensiv genutzten Bereichen.

Das Niederschlagswasser der befestigten Flächen wird in den abgesenkten Pflanzflächen der grünen Oase gesammelt, gespeichert und für die Bewässerung der Vegetation genutzt. Um den Oberflächenabfluss auf ein Minimum zu reduzieren und die Stadtoase dennoch barrierefrei für Alle nutzbar zu machen, wird ein wasserundurchlässiger Belag aus Hydrogen-Pflaster mit breiten Kies- und Rasenfugen verwendet, der sich aus der Belagstruktur des steinernen Rahmens entwickelt und so den urbanen Stadtraum mit dem Grünraum vereint.

Grüne Bänder verknüpfen darüber hinaus den Stadtplatz mit den wohnungsnahen Freiflächen des Quartiers und den Neckarwiesen. Die mit Gräsern, Stauden und kleinen Blüten bepflanzen "Fugen" sammeln und speichern das Wasser und ermöglichen auch auf den unterbauten Flächen und im Straßenraum eine intensive Begrünung sowie ein nachhaltiges Wassermanagement.

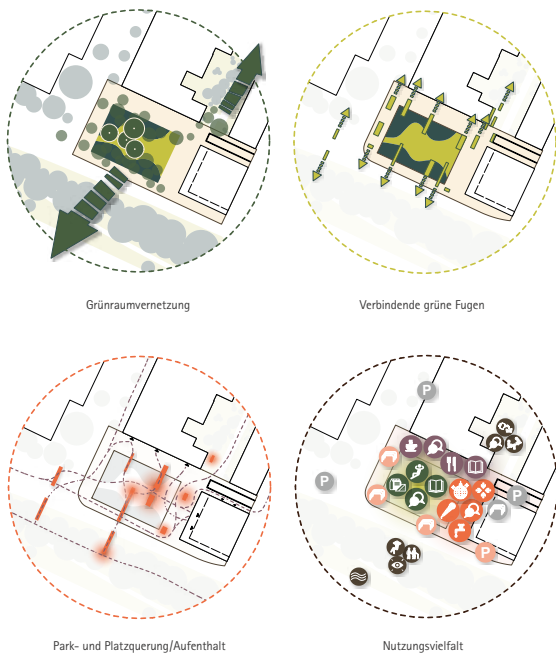
Breite Laufstege aus Stahl-Holzkonstruktionen führen die Anwohnerinnen und Besucher*innen in die Stadtoase hinein und verbinden den neuen Freiraum mit den Neckarwiesen. Aus den Laufsteigen entwickeln sich Sitz- und Liegemodule, welche die bestehenden Lüftungsschächte kaschieren und attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten bieten.

Ein kleines Wasserspiel setzt den Vorplatz des SWR-Gebäudes exklusiv in Szene und lädt Jung und Alt zum interaktiven Spiel und Erfrischung ein. In den Abendstunden wird die Stadtoase mit insektenfreundlichen LED-Pollerleuchten dezent illuminiert, so dass eine sichere Atmosphäre gewährleistet wird, ohne die Natur zu beeinträchtigen.

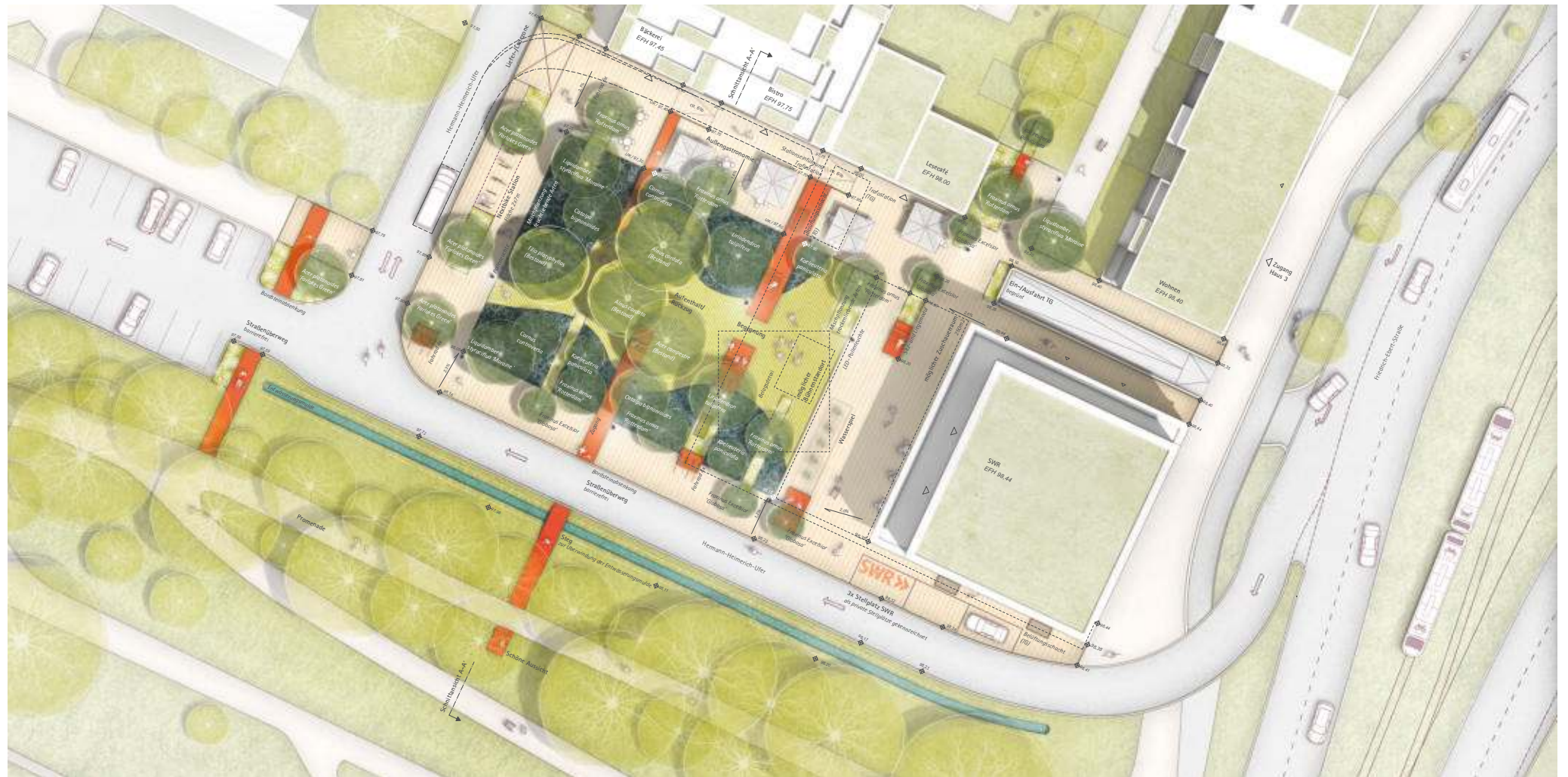
Die Baum- und Strauchauswahl setzt sich aus stadtklimafesten Arten, wie verschiedenen Eschen (*Fraxinus ornus*, *Fraxinus excelsior* globosa), Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*), Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*), Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*) und Spitzahorn (*Acer platanoides*) zusammen. Auf den schattigen, frisch-leuchten Standorten werden die Gehölzpflanzen mit Frauenmantel, Farne, Farnen und Rodgersien unterpflanzt. Im Bereich des SWR-Vorplatzes, auf den unterbauten Flächen sowie in den Gehwegen, werden die Pflanzflächen mit pflegeextensiven, trockenheits-toleranten Gräsern wie Glanzendem Kogelrasen, Baustrahlhalm und Wimper-Frisgras bepflanzt, wobei Schmuckstauden wie Rosen-Lauch, Orange-Fackelle und Alhornblättrige Silbererze jahreszeitliche Akzente setzen.

Die Pflege der intensiven Staudenpflanzungen erfolgt durch sogenanntes „Doppeln“ – einem jährlichen maschinellen Rückschnitt im Spätwinter. Dadurch ist es möglich auf die regelmäßige Mahd von Rasenflächen zu verzichten und die Pflegekosten können dadurch minimiert werden.

So kann sich an der Schafweide ein ökologisch nachhaltiger, multioctideter Freiraum mit einer hohen Biodiversität und großen Nutzungsvielfalt entwickeln – eine neue grüne Stadtoase für Mannheim!



Blick vom westlichen Zugang der Stadtoase Richtung Vorplatz des SWR-Gebäudes



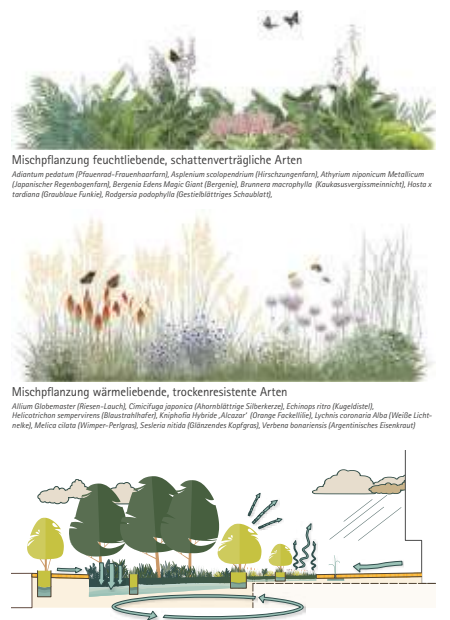
Lageplan Stadtoase 1:200



Platz vor dem SWR-Gebäude mit Wasserspiel und Sitzelementen und Zugang zur Stadtoase



Belags- und Ausstattungsdetail 1:50



Regenwassermanagement und Wasserkreislauf



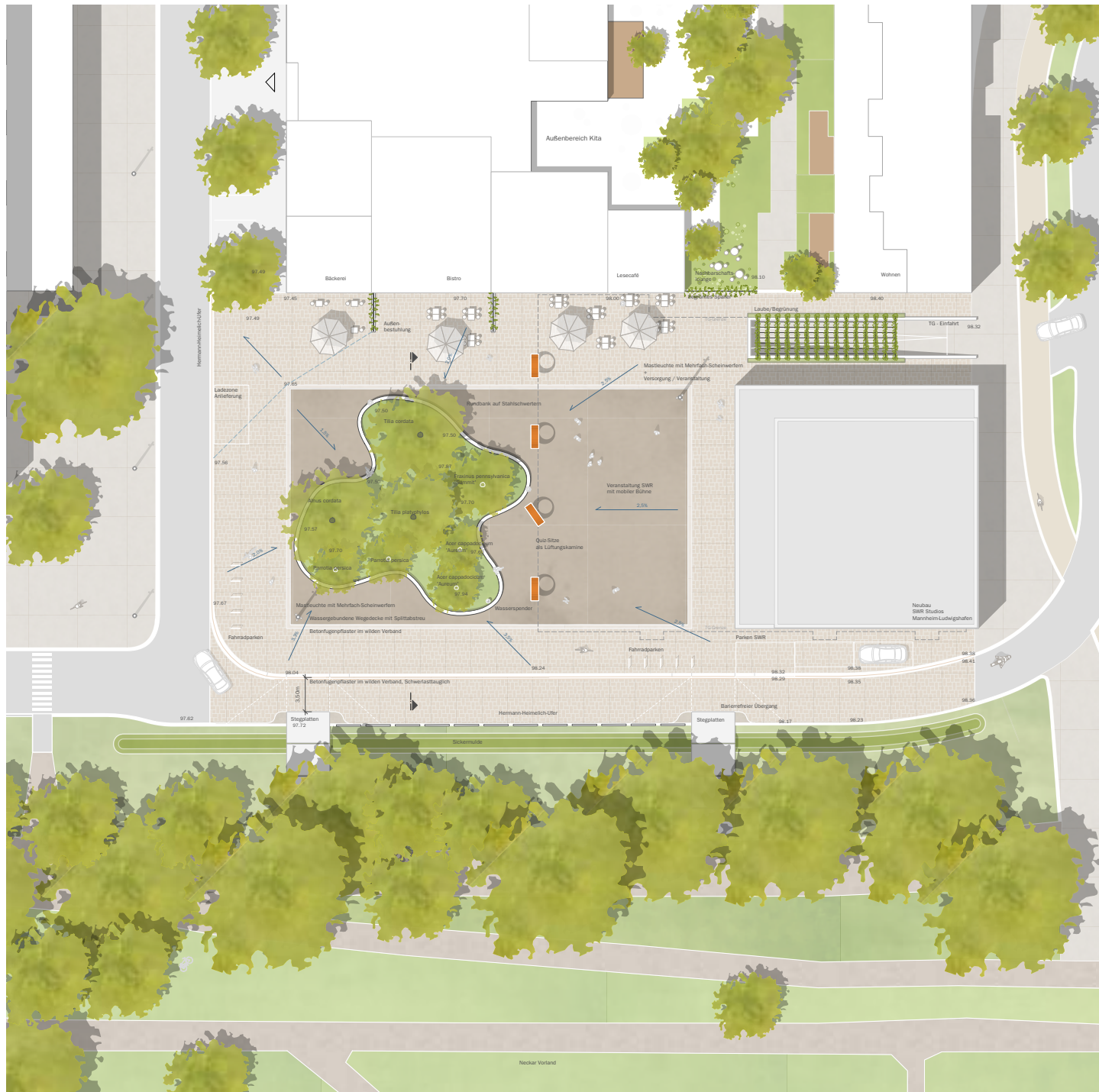
Schnittansicht A-A 1:100



Räumliche Skizze



Räumliche Skizze



Lageplan M 1:200

Freiraum für die Schafweide!

An der Schafweide in Mannheim entsteht Freiraum! Der neue Stadtbaustein aus Wohnnutzungen mit Kita, SWR-Studio, Bäckerei, Bistro und Lesecafé fügt sich in die umgebenden Stadtstrukturen der Neckarstadt-Ost ein und schafft den perfekten Rahmen für einen öffentlichen Freiraum. Dieser vermittelt als Trittschein im Grünsystem der Stadt zwischen der Geborgenheit und Maßstablichkeit des Quartiers und der Weite des Neckargrüns am Fluss.

Ein Baumhain als Herz des Quartiersplatzes

Von SRW, Wohnbebauung und Pflanzreihen umgeben bilden die verbliebenen Bestandsbäume die Mitte des neuen Platzraumes. Durch zusätzliche Pflanzungen mit klimatauglichen Bäumen und Sträuchern wird die Baumgruppe zum identitätsstiftenden Herz der Anlage, welches mit einer großen Rundform gefasst wird. Diese bildet mit ihren Schwingen Nischen, die zwanglos und konsumfreies Verweilen für vielfältige Nutzungen ermöglicht. Durch die Positionierung des Hains entsteht ein dem SWR zugewandter Raum, der temporär als Veranstaltungsort nutzbar ist ohne die anderen Platzbereiche zu dominieren.

Volumen für Starkregenereignisse

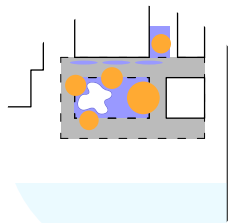
Sorgfältig proportionierte Beläge gliedern den Raum. Ein Passepartout aus sicherfähigem Betonpflaster rahmt den inneren Platz. Das Pflaster wird im wilden Verband verlegt, um eine flächige Wirkung zu erzielen, die den Aufenthaltscharakter stärkt. Der innere Platz aus wassergebundener Decke mit Splittabstreue kann Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben und hat eine weniger formale unkonventionelle Wirkung. Auch wenn in der Regel die Beläge sicherfähig sind, so kommt der Bauminsel eine besondere Bedeutung zu: Durch das vorgeschlagene Höhenprofil, können 90 % der Platzfläche in die zentrale Grünfläche entsenkt werden und bei Starkregenereignissen im Sinne einer Schwammstadt wirken.

Nutzungsoffener konsumfreier und robuster Begegnungsraum

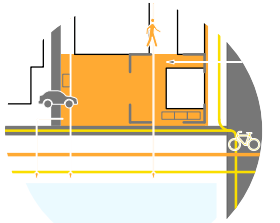
Die für die Teilgenüge notwendigen Lüftungöffnungen werden als Sitzgruppen entwickelt, die eine Kommunikation aufweisen. Zwei Mastleuchten mit unterschiedlich ausgerichteten Strahlern an den Plattecken sorgen für eine besondere Platzausleuchtung und nehmen die Versorgung des Veranstaltungsbereichs auf. Entlang der erdgeschossigen Nutzung werden dem Gefälle entsprechend zwei Höhenversprünge über Grünelemente aufgenommen. Im Übergang zur Wohnanlage erfolgt der Eingangsbereich durch ein begrüntes Spalier eine besondere Raumgliederung. Er räumt locker eingestaute Sitzmöglichkeiten auf, die wie eine grüne Lounge eine nachbarschaftliche Begegnung im Garten ermöglichen.

Barrierefreier öffentlicher Freiraum

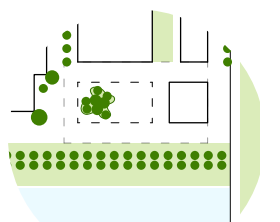
Zum Neckarufer hin erfolgt die Anbindung über den bereits vorgesehenen Übergang. Das südliche Hermann-Heinrich-Ufer wird in schwerlasttauglichem Betonpflaster ausgeführt, um einen Zusammenhang zum Platz herzustellen. Der höhengestufte Bordstein wird übernommen, um den Platzraum vor wilder Parkierung zu schützen. Die Straße wird wie vorgesehen zur Schwemmkanal hin geneigt. Lediglich an den beiden vorgeschlagenen Übergängen wird auf die Neigung verzichtet, um einen barrierefreien Anschluss an den Neckarufweg zu erreichen. Betonplatten liegen sich als Stege über die Mulde und schieben sich in den Straßenraum, der hier auf 3,5 m verengt wird.



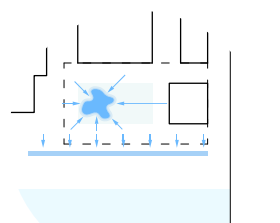
Piktogramm Aufenthalt



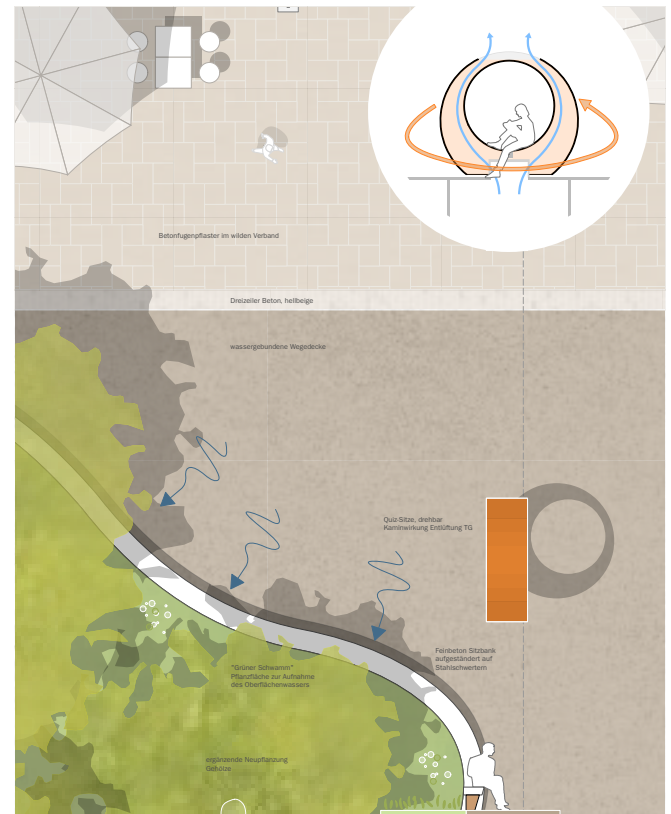
Piktogramm Transitwege



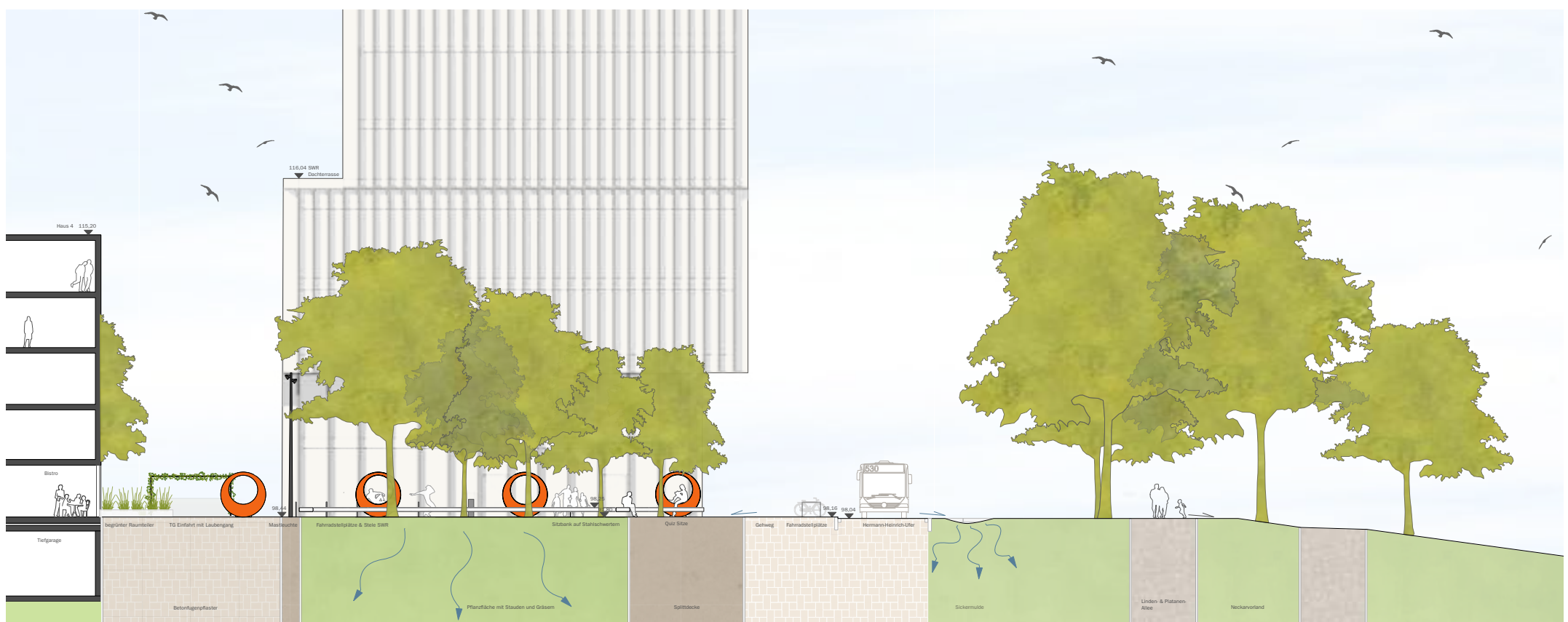
Piktogramm Grünstruktur



Piktogramm Wassermanagement



Ausschnitt Lageplan M 1:50



Schnitt M 1:100